

Meine Biografie: Christoph Schada von Borzyskowski

Als ich am 11. Januar 1968 im Bonner Marienhospital das Licht der Welt erblickte, hatten meine Eltern zu meinem Glück entschieden, mich in Bonn zur Welt kommen zu lassen. Somit kann ich mit Fug und Recht behaupten, "ne echte Bönnsche Prinz ze sin"!

Meine Eltern, die Eheleute Bruno und Anneliese Schada von Borzyskowski, lebten in Lengsdorf, das erst durch die Gebietsreform 1969 Ortsteil Bonns wurde. Zunächst galt es, mich in einer großen Familie zurechtzufinden, denn ich war keinesfalls der einzige Spross meiner Eltern. Nicht nur, dass ich das achte von neun Kindern war, nein, meine Geschwister waren allesamt Mädchen.

Meine Schulausbildung begann ich in der Kreuzbergsschule in Lengsdorf, um dann später die Realschule Kottenforst zu besuchen. Es folgte die Lehrzeit, die ich bei der Stadt Bonn im Garten- und Friedhofsamt absolvierte. Daran schloss sich mein 15-monatiger Wehrdienst im Fernmeldebataillon Rheinbach an: Sondereinsatz "Regierungsbunker Marienthal".

Seit 1991 bin ich als Regierungsbeschäftigter zunächst beim damaligen Landschaftsverband Rheinland und anschließend beim Landesbetrieb Straßenbau NRW tätig. Für meinen Heimatort Lengsdorf engagiere ich mich schon seit längerer Zeit ehrenamtlich. Einerseits bin ich Vorsitzender des "Heimat- und Verschönerungsvereins Lengsdorf e. V.", der im

Ort ein Heimatmuseum betreibt. Andererseits bin ich Vorsitzender des "Ortsfestausschusses Bonn-Lengsdorf e. V.", mit dem wir das reichhaltige historische Erbe unseres Ortes pflegen und auch am Karnevalsdienstag den schon legendären Karnevalszug durchführen. Zudem engagiere ich mich in der Kommunalpolitik meiner Heimatstadt Bonn als Mitglied der Bezirksvertretung Hardtberg.

Meine karnevalistischen Wurzeln reichen zurück in eine Jugendgruppe der Katholischen Pfarrjugend St. Peter Lengsdorf, mit der ich über viele Jahre den Bonner Rosenmontagszug verfolgte und an zahlreichen Karnevalszügen in Lengsdorf teilnahm. Mit Anfang 30 konnte ich dann endlich meinen lang gehegten Wunsch in die Tat umsetzen und Mitglied eines großen Bonner Corps werden. Im Jahre 1999 fiel meine Wahl auf die "Ehrengarde der Stadt Bonn e. V.", deren rot-weiße Uniformen mich schon in früher Kindheit beim Besuch der Rosenmontagszüge unbeschreiblich faszinierten. Innerhalb der Ehrengarde trat ich als aktives Mitglied der Batterie Artillerie bei: besonders der zur Uniform gehörende Dreispitz mit Federbusch und die schwarzen, langschäftigen Stiefel hatten es mir sehr angetan. In der Session 2000/2001 kam ich als Wachsoldat zur Equipe des Bonner Prinzenpaares. Bereits zwei Jahre später, in der Session 2002/2003, wurde mir das Amt eines Adjutanten des Bonner Prinzen übertragen, dass ich insgesamt acht Jahre bekleidete.

***Dass ich jetzt selbst Prinz sein darf, hätte ich mir nicht träumen lassen. Den Bonner Karneval in seinen vielfachen Facetten, vom kleinen Pfarrsaal bis zur großen Beethovenhalle als Prinz erleben zu dürfen, und dann noch dazu das Motto "Bonn - Du bess ming Stadt" - besser kann es nicht kommen. Ich verspreche Euch allen, das Zepter des Bonner Karneval, unseren Pajaz, mit Stolz und in Ehren zu tragen. Es grüßt Euch mit dreimal vun Hätze - Bonn Alaaf!
Euer Christoph I.***